

NEUER KURS ab 15.02.2018!

# Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung

Inhalte, Organisation und Ablauf



gFAB



# Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung

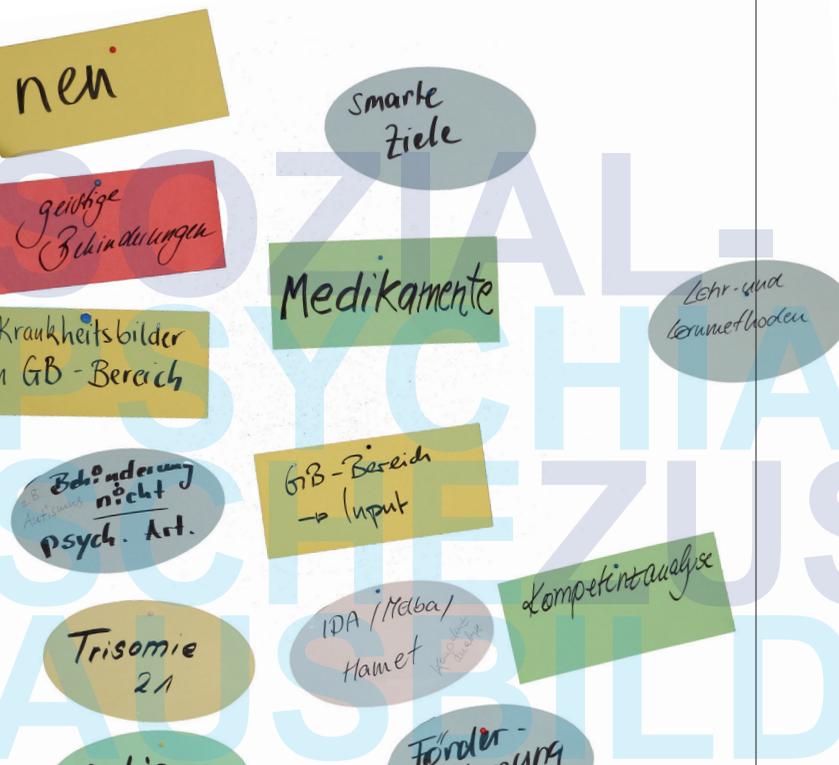
## Inhalte, Organisation und Ablauf

Die Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie – Landesverband Schleswig-Holstein – (DGSP/SH) bietet seit vielen Jahren eine Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Arbeitsfeldern der beruflichen Rehabilitation und Integration u.a. in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) aber auch in Arbeitsprojekten sowie Maßnahmen der unterstützten Beschäftigung (UB) etc. an.

Ziel der Ausbildung ist die sozialpsychiatrische Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Zwecke der Unterstützung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung, ihren Anspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben zu entwickeln, zu erweitern und/oder zu erhalten.

Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich an den Lehrgangsempfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sowie weiteren Standards.

Die SPZA ist in ein Basismodul und ein Aufbaumodul aufgeteilt. Beide Module zusammen bilden den Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zur gFAB als „Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“. Die Prüfung erfolgt nach der neuen Prüfungsordnung. Die SPZA umfasst 800 Stunden und dauert 2,5 Jahre.



# BASIS MODUL



## BASISMODUL

Grundwissen über psychische Erkrankungen und Behinderungen, Kommunikation, Gesprächsführung, Dialog, Rechtliche Rahmenbedingungen von Leistungsberechtigten sowie von Werkstätten für behinderte Menschen. In-Beziehung-setzen der Lern- und Lehrinhalte zur eigenen Person (was hat das alles mit mir zu tun?) (**Block 1 bis Block 6**)

### Inhalte

- Psychische Erkrankungen (Schizophrenie, Depression, Manisch-depressive Erkrankung, Borderline Persönlichkeitsstörung, Autismus ...) – Symptome, Bedingungen, Umgang und Therapie; (anthropologisches) Verständnis von Krankheit und Behinderung
- Subjektive Erfahrung im Umgang mit psychischer Erkrankung (Menschen mit Psychiatrieerfahrung schildern ihr Erleben und ihren Bedeutungszusammenhang); (Selbst-) Bewusstsein; Dialog/Psychoseseminar, Ex-In

Werte- und Entwicklungsquadrat

- Grundverständnis von Kommunikation, Dialog, Training von Botschaften; Entwicklung einer sozialpsychiatrischen Haltung, Verständnis von Reflexion (Metaebene) und Feed-Back
- Verständnis von Krankheit und Behinderung. Die Bedeutung der gesellschaftlichen Definitionen; Erfassen rechtlicher Perspektiven und Konsequenzen; Stigma und Selbst-Stigma
- Verständnis der Entstehung von Aggressivität und Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Verständnis von und Umgang mit psychosozialen Krisen
- Funktion und Bedeutung von Arbeit. In welchem Zusammenhang stehen Arbeit, psychische Erkrankung und psychische Gesundheit?

Werte- und Entwicklungsquadrat  
Werte- und Entwicklungsquadrat  
Individualität

Werte- und Entwicklungsquadrat  
Werte- und Entwicklungsquadrat

Werte- und Entwicklungsquadrat  
Werte- und Entwicklungsquadrat  
Starr Ordnung  
Penibel





# AUFBAU MODUL

## AUFBAUMODUL

Vertiefendes Wissen über psychische Erkrankungen und Behinderungen sowie differenzierte Handlungsoptionen (Fachlichkeit in der beruflichen Rehabilitation). Die WfbM als Organisation (Selbstverständnis und Auftrag) – Das Profil der Fachkraft (**Block 7 – Block 14**)

### Inhalte

- Die rechtlichen Grundlagen der WfbM/ Das Organisationssystem WfbM (Berufsbildungsbereich/Rahmenlehrpläne ...), Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Rehabilitation (gesetzliche Grundlagen und die Leistungsformen erfassen und aneignen)
- Eingangsbereich (von der Arbeitsdiagnostik zur Rehaplanung) Fachlichkeit in der beruflichen Reha (Hilfe- und Rehabilitationspläne gemeinsam mit dem Menschen mit Behinderung erstellen und Grundlagen der Umsetzung erarbeiten)

Zeit  
insel

Zeit  
insel

Zeit  
insel



- Berufsbildungsbereich (Rahmenlehrplan, fachtheoretischer Unterricht, fachliche Unterweisung)
- Arbeitsbereich (Arbeitssicherheit, Brandschutz, Gesundheitsschutz, Anpassung der Arbeitsplätze, Entwicklung von Arbeitshilfen; ausgelagerte Arbeitsplätze, Budget für Arbeit ...)
- Kennenlernen, Üben und Anwenden von Handlungsstrategien
- Identität und Rolle von Fachkräften für für Arbeits- und Berufsförderung (FABs)



# AUFBAU MODUL



## AUFBAUMODUL – Fortsetzung –

### ● Die gFAB als psychosoziale Fachkraft

Professionalität – Persönlichkeit – Rolle –  
Selbstsorge (Herausforderungen im  
Handlungsfeld der Fachkraft: Gruppen-  
moderation, fachliche Unterweisung  
Balance von Über- und Unterforderung)

Beziehungsgestaltung und Wirksamkeit

Handlungskompetenz erlangen:  
Vom „Aushalten“ und „Verändern“

Das Spektrum der Anforderungen bei  
beruflicher Bildung und Persönlichkeits-  
entwicklung gestalten

Information, Beratung, Qualifizierung

Vom Gruppenleiter zur FAB und von der  
FAB zum Coach

Selbstbestimmt  
flexibel  
Gelassen  
Entspannt  
Süßholz  
unplötzlich  
respektlos  
unzuverlässig  
ignorant ignorant

### ● Die gFAB als ökonomische Fachkraft

Akquise, Kalkulation, Arbeitseinsatz-  
planung ...

Methodisches Handeln in der Werkstatt  
für behinderte Menschen (WfbM)/  
Arbeitsprojekt (Strukturen, Aufbau  
und Zielsetzungen kennen und damit  
arbeiten)

Reha- und arbeitspädagogische Grund-  
lagen – Handwerkszeug & Methoden-  
koffer

Weiterentwicklung für Psychiatrie-  
erfahrene – vom Trialog und aktuellen  
Formen der Teilhabe am Arbeitsleben

## BLÖCKE

14 jeweils 3-tägige Lehrveranstaltung  
(Do., Fr., Sa.), in der Regel 6 x per anno  
zur Vermittlung und Übung der Inhalte  
sowie Prüfungsblock (Kolloquium).  
Begleitet durch Ausbildungsleitung,  
externe ReferentInnen sowie unter-  
schiedliche Gesprächspartner.

Anpassungsfähig  
Struktural  
Dynamisch  
Respektvoll  
Methodisch  
Zielsetzungen  
andere  
pedantisch  
kontrollieren  
egozentrisch  
Perfektionist



# INTENSIV- WOCHE



## INTENSIVWOCHE

Die Intensivwoche findet zeitlich zwischen Kolloquium und schriftlicher Aufsichtsarbeit der Prüfung zur gFAB statt.

Intensive Vorbereitung auf die schriftliche Aufsichtsarbeit vor dem Prüfungsausschuss sowie Coaching für die Präsentation. Schnelldurchlauf sämtlicher Lernstoffe in Gruppen und einzeln.

- Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM/Teilhabeleistungen SGB IX/SGB XII
- Störungsbilder & Behinderung, Arbeitsdiagnostik und Arbeitsassistenz
- Grundlagen der Gestaltung der Rehabilitationsarbeit in der WfbM

Positiver Kern

Tugenden

harmonisch  
rücksichtsvoll

ruhig

zurückhaltend

bedacht

ausgeglitten

Aggression

furch

## ABSCHLUSS

1. Abschluss der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung der DGSP  
Zertifikat als „Sozialpsychiatrische Fachkraft berufliche Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie, LV Schleswig-Holstein“

### (1) Projektarbeit

Verfassen einer Projektarbeit

### (2) Kolloquium

2-tägiger Prüfungsblock mit Gruppenpräsentation und kollegialem Fachgespräch

2. Abschluss „Geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“

Die Prüfung wird vor dem Prüfungsausschuss des Landes Schleswig-Holstein abgelegt.

### (1) Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung vom 1. Januar 2017

siehe oben

### (2) Schriftliche Aufsichtsarbeit

5-stündige schriftliche Prüfung (Textaufgabe und Multiple Choice)

- (3) Präsentation des Projektes mit anschließendem Fachgespräch ca. 20-minütige Präsentation des Projektes und ca. 30-minütiges Fachgespräch



Träger  
ängstlich  
Konfliktstich  
Ja-Sager  
red-höflich

# ABSCHLUSS

# BEGLEITENDE MODULE

## BEGLEITENDE MODULE

- Supervision, Intersession, Psychoseseminar
- Praktikum/Hospitation
- Durchführung eines Projekts
- Projektarbeit

## GRUNDLAGEN

- BIBB/Richtlinien zur gFAB
- Handreichung „Informationen für die Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung der Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“
- Konzept der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie zur Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung



## AUSBILDUNGSLEITUNG

Udo Spiegelberg,  
Kaufmann und Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge  
Leiter eines regionalen gemeinde-  
psychiatrischen Verbundes,  
langjährig tätig in der beruflichen  
Rehabilitation mit Menschen  
mit Psychiatrieerfahrung  
Mitglied im Landesvorstand der DGSP  
Mitglied im Prüfungsausschuss  
des Landes Schleswig-Holstein  
u.spiegelberg@bruecke-sh.de

## NÄCHSTE ZUSATZAUSBILDUNG

Der 16. Zyklus  
der Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung  
der DGSP/SH beginnt am 15.02.2018

## ANMELDUNG

Fortbildungsbüro der DGSP  
Frau Jutta Thorein  
Wrangelstr. 12  
24539 Neumünster  
dgsp-sh@fortbildungsbuero.de



# ÜBERSICHT FORTBILDUNGSSTRUKTUR

## GEPRÜFTE FACHKRAFT FÜR ARBEITS- UND BERUFSFÖRDERUNG

Std. Art/Lehrmethode Bemerkungen

336	Basis- und Aufbaumodul	14 Blöcke á 3 Tage
40	Intensivwoche	
30	Supervision	10 x 3 Stunden
42	Intervision/ Lerngruppen	14 x 3 Stunden á 45 Min.
20	Psychoseseminar	10 x 2 Stunden
40	Praktikum/ Hospitation	(frei gestaltbar)
8	Exkursion	(frei gestaltbar)
10	Praxis-/ Exkursionsreflexion	2 Gruppen
8	Entsendergespräch	1 x 8 Stunden
60	Eigenarbeit/ Aufgaben	
16	Kolloquium	(2 Tage)
50	Projektage	
20	Prozessorientierte Klientenarbeit	
100	Projektarbeit	
20	Projektbegleitung	(Kursbegleitung)
800	Gesamtstunden	Ausbildungsdauer: 2,5 Jahre

### IMPRESSUM

Herausgeber: **DGSP** Schleswig-Holstein,  
René Skischally  
Fotos: Udo Spiegelberg und andere  
Layout: abs-service, Kiel  
Druck: abs-service, Kiel  
Auflage: 1.000 Stück